

UND ALS UNSER MENSCHENLEBEN
EINST DURCH GOTTES WORT BEGANN,
DA VERTRAUTE GOTT DIE ERDE,
DASS SIE GUT BEHÜTET WERDE,
UND DEN MENSCH DEM MENSCHEN AN.

UNSER KATHOLISCHER KINDERGARTEN ST. MICHAEL

Wer wir sind und was wir tun

Der katholische Kindergarten St. Michael stellt sich vor

Kath. Kindergarten St. Michael, Pfarrer-Bendel-Weg 1, 61462 Königstein-Mammolshain, Tel. 06173-1817



Inhalt dieser Broschüre:

Unser Kindergarten auf einen Blick:

Anschrift und Kontakt:

Katholischer Kindergarten
St. Michael
Pfarrer-Bendel-Weg 1
61462 Königstein-Mammolshain

Telefon:

0 61 73 - 18 17

eMail:

kita-michael@
mariahimmelfahrtimtaunus.de

Leitung:

Brigitte Czerwenka (Leiterin)
Alix Renaud (stvl. Leiterin)

Öffnungszeiten:

Mo-Do: 7:30 - 17:00 Uhr
Fr: 7:30 - 15:00 Uhr

Unsere Kindergartengruppen:

Sonnengruppe
Regenbogengruppe
Schmetterlingsgruppe





Vorwort

Liebe Kinder und Eltern,

liebe Freunde und Förderer unseres katholischen Kindergartens St. Michael,

der katholische Kindergarten St. Michael ist eine von insgesamt sieben katholischen Kindertagesstätten in Trägerschaft der Pfarrei Maria Himmelfahrt im Taunus (Königstein). Damit verstehen wir uns als Ort kirchlichen Lebens in der Pfarrei und entsprechend orientiert sich unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit am christlichen Glauben und an den kirchlichen Festen im Jahreskreis.

Als Ort kirchlichen Lebens prägt der christliche Glaube unseren Alltag.

Unsere wesentliche Aufgabe sehen wir darin, Kinder und ihre Familien im Werden und Wachsen zu begleiten, indem wir Kindern den von ihnen benötigten Schutzraum bieten und Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder ganzheitlich und pädagogisch qualifiziert unterstützen und ergänzen.

Für uns kommt diese Aufgabe durch die Bezeichnung unserer Kindertagesstätte als „Kindergarten“ zum Ausdruck, weshalb wir diese bewusst in unserem Namen mitführen. Seien Sie daher nicht erstaunt, wenn Sie womöglich auf den folgenden Seiten beide Bezeichnungen lesen: Wir *sind* – nach dem aktuellen Sprachgebrauch – eine Kindertagesstätte, aber wir *heißen* „katholischer Kindergarten St. Michael“.

Unser katholischer Kindergarten St. Michael liegt im Königsteiner Ortsteil Mammolshain, direkt an Wald und Streuobstwiesen und bietet bis zu 75 Kindern zwischen 2 und 6 Jahren in drei - teilweise altersgemischten - Gruppen vielfältige Möglichkeiten zur Erkundung der Natur.

Das Haus St. Michael, in dem sich der Kindergarten befindet, blickt dabei auf eine lange Tradition zurück:

Am 3. Mai 1957 wurde das Gebäude eingeweiht. Damals stand einer Gruppe ein großer Raum im Erdgeschoss zur Verfügung. Später wurden bis 1988/89 zwei Gruppen in zwei Zimmern betreut. 1990 wurde aufgrund steigender Kinderzahlen das Haus modernisiert und das Untergeschoss saniert. Schließlich wurde durch den An- und Umbau im Jahr 2016/17 unser Kindergarten großzügig erweitert.

Zahlreiche Möglichkeiten in großzügigen, hellen Räumen in naturnaher Lage

Die neuen Räume sind hell gestaltet und bieten den Kindern viele Spiel-, Lern- und Bewegungsmöglichkeiten: Vielfältiges Spiel- und Bastelmaterial steht zur Verfügung und neben unserem Bewegungsraum laden das Außengelände, der angrenzende Wald sowie die nahegelegene Streuobstwiese zu Erkundungstouren ein.

Zahlreiche Angebote unterstützen die uns anvertrauten Kinder darin, zu selbständigen Persönlichkeiten heranzuwachsen, die für den Übergang in die Grundschule - sowohl im Haus als auch draußen.

Auf den nächsten Seiten möchten wir Ihnen einen Einblick in unseren Alltag und unser pädagogisches Konzept geben. Falls Sie Fragen haben, sprechen Sie uns jederzeit gerne an. Bei uns sind Sie herzlich Willkommen!

Brigitte Czerwenka
Leiterin Kindergarten St. Michael

Carola Murmann
Trägerbeauftragte für Kitas der
Pfarrei Maria Himmelfahrt im Taunus

Unser Leitbild



VERTRAUEN: Um dem gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsauftrag für die uns anvertrauten Kinder gerecht zu werden, stellen wir den Begriff des Vertrauens als Leitwort in den Mittelpunkt.

KINDER: Für unsere Kinder ist uns wichtig, dass sie sich in unserer KiTa wohl fühlen und gerne kommen. Wir geben den Kindern den Raum, sich in Ihrer Individualität zu entfalten und achten und stärken sie in ihrer Persönlichkeit. Im alltäglichen Miteinander in der Gruppe können soziale Kompetenzen erlebt, gelernt und Grenzen erfahren werden. Wir wünschen uns, dass jedes Kind etwas für sein Leben mitnimmt.

ELTERN: Eltern und pädagogische Mitarbeiter/innen gehen vertrauensvoll, partnerschaftlich und offen miteinander um und schaffen somit eine Basis bei der sich Kinder, Eltern und Erzieherinnen wohl fühlen. Über den Entwicklungsstand des Kindes und über aktuelle Ereignisse informieren Eltern und pädagogische Mitarbeiter sich regelmäßig gegenseitig. Das flexible Betreuungsangebot der Kita entspricht dem Bedarf der Eltern. Eltern, die den Alltag der Kita durch abgestimmte Aktivitäten unterstützen, sehen wir als Bereicherung.

MITARBEITER: Wir Mitarbeiter/innen identifizieren uns mit dem Leitbild und kommen unserem pädagogischen und seelsorgerischen Auftrag nach. Für unsere fachliche Kompetenz bilden wir uns kontinuierlich weiter. Unsere Zusammenarbeit zeichnet sich aus durch respektvollen Umgang und gegenseitige Achtung.

VEREINE UND SCHULE: Unsere Kinder lernen ihre Umgebung und ihr Umfeld durch die Kooperation mit ortsansässigen Vereinen besser kennen. Durch unsere kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Grundschule setzen wir den Grundstein für einen unbeschwerten Schuleintritt.

MEDIEN: In den unterschiedlichsten Medien stellen wir regelmäßig aktuelle und geplante Aktionen sowie Projekte vor und schaffen somit Transparenz über unsere Arbeit.

TRÄGER: Gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung von Kita und Träger ist die Grundlage unserer Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsarbeit. Regelmäßige Kommunikation und eine transparente und verbindliche Verteilung der Kompetenzen zwischen Träger, Leitung und Mitarbeitern führen zu einer konstruktiven Zusammenarbeit. Die Kita ist ein Ort in der Pfarrgemeinde, in dem Glauben erfahrbar wird. Sie wird durch die Pfarrgemeinde in ihrem Auftrag getragen.



Ziele unserer Arbeit, Tages- und Wochenverlauf

Die Ziele unserer Arbeit sind:

- Das Kind in seiner Individualität, seiner Persönlichkeit und seinen
- Lebensumständen anzunehmen
- Die Vermittlung christlichen Glaubens und der damit verbundenen Werte
- Ihm die Möglichkeit zu geben, soziale Kompetenzen zu erlernen
- Seine Fähigkeiten zu erkennen und zu fördern
- Das Selbstbewusstsein und das Selbstvertrauen zu stärken
- Die Selbständigkeit zu aktivieren
- Die Förderung verschiedener Bereiche in der Entwicklung, z.B. Wahrnehmung, Kreativität, Fantasie, Grob- und Feinmotorik, Sprachentwicklung, Bewegung
- Gewaltfreier Umgang miteinander durch Empathieförderung, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut



Unser Tagesablauf:

7:30 h - 09:00h	Bringzeit
08:30 h - 11h/11:30h	Die Kinder gehen in die Gruppen zum Freispiel, Frühstück und zu angeleiteten Aktivitäten
11:30 h – 13:00 h	Aufräumen, Schlusskreis mit Singen, Spielen, Erzählen, Hinausgehen auf den Spielplatz oder in den Wald
12:00 h – 13:00 h	Mittagessen und Ruhezeit für die 2-3jährigen
12:30 h – 13:00 h	Abholzeit für die Vormittagskinder
13:00 h – 14:30 h	Mittagessen und Ruhezeit für die 4-6jährigen
14:30 h – 17:00 h	Nachmittagsbetreuung, Unterschiedliche Projekte am Nachmittag

Unsere regelmäßigen **Aktionen unter der Woche bzw. im Monat:**

- Spaziergänge
- Altersgetrenntes Turnen in der Turnhalle
- Gemeinsames Frühstück (einmal im Monat)
- Gewaltprävention“ Faustlos“ für 4-5-jährige, Spaziergang Sonnengruppe
- Freitagsgruppe (Projektarbeit unserer zukünftigen Schulkinder)
- WUPPI, Sprachprogramm der Freitagsgruppe



Religionspädagogik & Feste

Die Vermittlung christlicher Werte ist von zentraler Bedeutung in unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern. Sie bestimmen unseren täglichen Umgang miteinander, werden dann aber auch anlässlich der verschiedenen Feste im Jahreskreis verstärkt thematisiert und in Gesprächen beim Basteln, Malen, Vorlesen und Nachspielen in Liedern veranschaulicht und erfahrbar gemacht.

ADVENT: Wir erleben den Advent als besinnliche Zeit, in der wir die Geburt Jesu freudig erwarten und vermitteln den Kindern die Bedeutung dieser besonderen Jahreszeit durch verschiedene Aktivitäten. In den Gruppen werden Adventskränze gebunden, Lieder gesungen, Adventskalender gestaltet und vorweihnachtlich geschmückt. Außerdem beteiligt sich der Kindergarten an der alljährlichen Adventsfensteraktion.

NIKOLAUS: Am 5. oder 6. Dezember feiern wir das Nikolausfest. Das Geben und Teilen ist immer wieder Thema im Kindergarten. Die Begeisterung der Kinder ist groß, wenn uns der Nikolaus besucht.

WEIHNACHTEN: Wir basteln mit den Kindern Geschenke für die Eltern, singen Lieder und erzählen die Weihnachtsgeschichte.

HL. 3 KÖNIGE: Wir greifen nochmals die Weihnachtsgeschichte auf und gehen zusammen zur Krippe in die Kapelle des Schwesternhauses.

LICHTMESS: Das Ende der Weihnachtszeit wird von uns mit einem Lichtfest gefeiert. In der Kapelle sprechen wir über Hannah und Simeon, Jesus im Tempel und schenken uns Kerzen. Im Kindergarten essen wir traditionell eine „Sternchensuppe.“

FASTENZEIT: Nach unseren ausgelassenen Faschingsfeiern wenden wir uns der Fastenzeit zu und suchen gemeinsam mit den Kindern nach Möglichkeiten des Verzichts.

OSTERN: Wir erzählen den Kindern, ihrem Verständnis entsprechend, die Geschichte von Jesu Tod und Auferstehung. Auch hier begleiten uns viele Aktivitäten (z.B. Osterkörbchen basteln, Lieder singen)

PFINGSTEN: Wir sprechen mit den Kindern über die Jünger, die nach Erscheinen des Heiligen Geistes mit neuer Kraft und Inspiration die Botschaft Jesu Christi in der Welt verkünden.

ST. MICHAEL: Am 29. September ist der Namenstag unseres Schutzheiligen.

ERNTEDANK: Wir feiern einen Erntedankgottesdienst; basteln, singen und kochen gemeinsam.

ST. MARTIN: In der Regel feiern wir diesen schönen Tag am Sonntag vor dem 11. November mit der ganzen Gemeinde. Viele unterstützen uns bei den Vorbereitungen und der Durchführung des Martinszuges. Mit den Kindern basteln wir im Vorfeld Laternen, erzählen und spielen die Legende der Mantelteilung und singen viele Lieder.



Am **GEMEINDEFEST**, dessen Erlös der afrikanischen Patengemeinde Rauya in Tansania zu Gute kommt, beteiligt sich der Kindergarten mit einem Waffelstand.

Der traditionelle **WEIHNACHTSBASAR** im Dorfgemeinschaftshaus (am Sonntag vor dem 1. Advent) wird von den Kindern mit selbstgebackenen Plätzchen unterstützt. Auch diese Einnahmen sind für Rauya bestimmt.

Kontakte bestehen auch zu der afrikanischen **SCHWESTERNGEMEINSCHAFT**, die in Mammolshain lebt und uns gelegentlich besuchen. Die Kinder lernen durch Bilder und Erzählungen einiges über die Lebensumstände in Tansania.



Eingewöhnung

Das Ziel der Eingewöhnung ist, dass sowohl Ihr Kind als auch Sie sich in unserer Kita wohlfühlen und gerne kommen. Damit uns das gelingt, vermitteln wir den Kindern Sicherheit und Vertrauen. So wenden wir uns Ihrem Kind in der Übergangszeit besonders zu, um diesen neuen Lebensabschnitt zu meistern. Um Ihrem Kind diesen Weg zu ermöglichen, orientieren wir uns am „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Während der Eingewöhnung sollte Ihr Kind täglich von der gleichen Bezugsperson in die Kita begleitet werden.

*Gemeinsam mit Ihnen
und Ihrem Kind
gestalten wir einfühlsam
die Eingewöhnung*

Vor dem Eintritt in die Kita, bieten wir Ihnen gemeinsam mit Ihrem Kind ein Gespräch zum gegenseitigen Kennenlernen an. Dies kann entweder bei Ihnen zuhause oder in der Kita stattfinden. Zur Vorbereitung darauf erhalten Sie beim Anmeldegespräch einen Fragebogen.

Wir erreichen eine behutsame Eingewöhnung, indem wir die ersten drei Tage nutzen, um mit Ihrem Kind Kontakt aufzunehmen und/oder zu spielen. Sie bleiben an diesen drei Tagen 1-1,5 Stunden mit Ihrem Kind in der Gruppe. Sie selbst sollten sich passiv verhalten und Ihr Kind in dieser neuen Situation beobachten.

Ab dem 4. Tag werden wir die erste Trennung versuchen. (10-20 Minuten). Sie verabschieden sich kurz von Ihrem Kind, verlassen den Raum, bleiben aber in der Kita. Schrittweise dehnen wir, nach Absprache und individuell auf Ihr Kind angepasst, die tägliche Betreuungszeit aus und übernehmen auch die Versorgung des Kindes. Wir entwickeln gemeinsam mit Ihnen ein Abschiedsritual und Sie verbleiben weiterhin in der Einrichtung. Nach dieser Stabilisierungsphase bleibt ihr Kind ohne Sie in der Kita. Sie sind aber jederzeit für uns erreichbar. Nach 6-8 Wochen reflektieren wir mit Ihnen den Verlauf der Eingewöhnung in einem Gespräch.

Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn sich Ihr Kind von uns trösten lässt und mit Freude und entspannt seine neue Umgebung erkundet und spielt.

Kinderschutz

Die Mitarbeiter/innen haben eine besondere Verantwortung gegenüber den ihnen anvertrauten Kindern. Deren Wohl ist ein wichtiger Bestandteil des Betreuungsauftrags. Bei Gefährdungen handeln wir nach dem Schutzkonzept des Bistums Limburg und in Zusammenarbeit mit zuständigen Ämtern und Personen.

Beobachtung und Dokumentation

In der Eingewöhnungsphase und der Entwicklung der Kinder werden regelmäßig Aufzeichnungen erstellt. Diese bilden die Grundlage für Entwicklungsgespräche mit Eltern. Sie dienen auch für die Zusammenarbeit mit der Schule.



Partizipation der Kinder

Partizipation bedeutet für uns Selbst- und Mitbestimmung der Kinder in unterschiedlichen Bereichen. Während des Freispiels suchen sich die Kinder selbständig Materialien, Spiele, Aufenthaltsbereiche und Spielpartner aus. Somit können sie das tun und erkunden, was ihrem aktuellen Interesse und Entwicklungsstand am meisten entspricht. Auch im Gruppenkreis oder beim Rausgehen erhalten die Kinder Möglichkeiten, sich Optionen auszusuchen oder eigene Vorschläge einzubringen und so das Gruppengeschehen mitzubestimmen, z.B. Lieder, Kreisspiele, Bücher, Themen, Ausflugsziele. Immer wieder erfahren wir, wie gerade demokratische Mehrheitsentscheidungen sich einerseits positiv auf das Selbstwertgefühl der Kinder auswirken, wenn das favorisierte Objekt oder Projekt die Zustimmung der Mehrheit erhält. Andererseits wird beim Zurückstellen eigener Wünsche Frustrationstoleranz geübt und Resilienz gefördert. Ein weiterer wertvoller Aspekt der Partizipation stellt in unseren Augen die Verantwortung dar, die Kinder übertragen bekommen, wenn sie beim gemeinsamen Mittagessen/ Frühstück helfen, die Tische zu decken oder abzuwischen und ihren Platz aufzuräumen. Auch die An- und Ausziehsituation bietet den Kindern die Gelegenheit Anderen Hilfe zu leisten. Kümmernisse und Beschwerden von Kindern, aber auch uns anvertraute positive Gefühlsäußerungen und Begebenheiten, nehmen wir mit der ihnen gebührenden Achtung wahr.

*Wir wertschätzen Kinder in
den uns anvertrauten
Äußerungen und
Begebenheiten*

Sprachförderung

Der Kindergarten übernimmt eine aktive Rolle beim Erwerb sprachlicher Fertigkeiten. Dieser definiert sich durch Sprachverständnis, Artikulation, Wortschatz, Satzbau und Grammatik. Eine ungestörte Sprachentwicklung bildet eine wichtige Grundlage für eine harmonische soziale und geistige Entwicklung der Persönlichkeit.

Neurophysiologische Bedingungen, wie die Reifung der Motorik zur gezielten Lautbildung, ein ausgebildetes Hör- und Sehvermögen und das Gedächtnis stellen unabdingbare Voraussetzungen für den Spracherwerb dar, müssen allerdings immer auch im Hinblick auf die sozial – emotionale und die kognitive Entwicklung betrachtet werden.

Ein Fehlen von Anreizen in der Umwelt kann gegebenenfalls dazu führen, dass sensible Phasen für die Sprachentwicklung / Spracherweiterung gestört oder gar versäumt werden.

Ergänzend zum Elternhaus begleitet und fördert unser Kindergarten die sprachliche Entwicklung der Kinder durch das Betrachten von Bilderbüchern, das Vorlesen und Erzählen von Geschichten, Singen von Liedern. Die Aufmerksamkeit für Wortschatz, Rhythmus und Klang wird besonders durch Sprach- und Reimspiele gefördert.

Seit einigen Jahren beziehen wir das Sprachtrainingsprogramm „ WUPPI“

für 5 – 6 jährige Kinder (Freitagsgruppe) in unsere Arbeit mit ein.

Unter Sprachförderung verstehen wir insbesondere eine Differenzierung und Erweiterung der bereits vorhandenen kommunikativen Fähigkeiten des Kindes.



Kinder

Das Spiel

Das Spiel stellt die vorherrschende Aktivität und Lernmöglichkeit in den ersten Lebensjahren dar. Das Kind begreift seine Umwelt und baut sich aus diesen Erfahrungen sein Weltbild auf. Das Spiel fördert nicht nur die sozialen und kognitiven Kompetenzen, sondern die gesamte Entwicklung, inkl. der Persönlichkeit:

Im Spielen begreift das Kind seine Umwelt und gestaltet sein Weltbild

- Wahrnehmungsfähigkeit
- Konzentration
- Grob- und Feinmotorik
- Sprachkompetenz
- Fantasie
- Kreativität
- Selbstständigkeit
- Durchhaltevermögen
- Frustrationstoleranz
- Kommunikation

Wir stellen den Kindern unterschiedliche Materialien mit hohem Aufforderungscharakter zur Verfügung:

Entsprechende Spielmaterialien fordern und fördern die Kinder optimal

- Naturmaterialien
- Forschungsmaterialien
- Konstruktionsmaterial
- Mal- und Bastelmaterial
- Rollenspielmaterial
- Regelspiele
- Bücher
- Rückzugsmöglichkeiten

Wir achten bei der Auswahl der Materialien auf Qualität und möglichst vielseitige Verwendbarkeit. Wir haben den Anspruch, dass jedes Kind, unabhängig von seinem Alter, seiner Entwicklung und der Zeit, die es bereits bei uns verbracht hat, noch Material vorfindet, das es anspricht und herausfordert.





Gruppenkreis

Der Gruppenkreis ist sehr wichtig zur Bildung des Gemeinschaftsgefühls der Gruppe. Er gibt uns die Möglichkeit, mit allen Kindern zu kommunizieren.

Die Art der Kommunikation ist sehr vielfältig. Zum einen werden tägliche Anliegen besprochen, Informationen weitergegeben, Geburtstage gefeiert, Bücher vorgelesen, Kreisspiele gespielt und Themen - auch musikalisch - erarbeitet.

Während des Gruppenkreises lernen die Kinder bestimmte Regeln einzuhalten. Nur einer kann sprechen, die anderen hören ihm zu und lassen ihn ausreden.

Bei der Erarbeitung von Themen werden die Kinder ermutigt, ihre Meinung frei zu äußern, und dazu angehalten, konzentriert mitzuarbeiten. Während des Vorlesens von Geschichten üben sie, aufmerksam zuzuhören.

Bei Geburtstagsgratulationen lernen die Kinder, offen ihre Glückwünsche dem Geburtstagskind vorzutragen.

Sprachförderung

Der Kindergarten übernimmt eine aktive Rolle beim Erwerb sprachlicher Fertigkeiten. Dieser definiert sich durch Sprachverständnis, Artikulation, Wortschatz, Satzbau und Grammatik. Eine ungestörte Sprachentwicklung bildet eine wichtige Grundlage für eine harmonische soziale und geistige Entwicklung der Persönlichkeit.

Neurophysiologische Bedingungen, wie die Reifung der Motorik zur gezielten Lautbildung, ein ausgebildetes Hör- und Sehvermögen und das Gedächtnis stellen unabdingbare Voraussetzungen für den Spracherwerb dar, müssen allerdings immer auch im Hinblick auf die sozial – emotionale und die kognitive Entwicklung betrachtet werden.

Ein Fehlen von Anreizen in der Umwelt kann gegebenenfalls dazu führen, dass sensible Phasen für die Sprachentwicklung / Spracherweiterung gestört oder gar versäumt werden.

Ergänzend zum Elternhaus begleitet und fördert unser Kindergarten die sprachliche Entwicklung der Kinder durch das Betrachten von Bilderbüchern, das Vorlesen und Erzählen von Geschichten, Singen von Liedern. Die Aufmerksamkeit für Wortschatz, Rhythmus und Klang wird besonders durch Sprach- und Reimspiele gefördert.

Seit einigen Jahren beziehen wir das Sprachtrainingsprogramm „WUPPI“

für 5 – 6 jährige Kinder (Freitagsgruppe) in unsere Arbeit mit ein.

Unter Sprachförderung verstehen wir insbesondere eine Differenzierung und Erweiterung der bereits vorhandenen kommunikativen Fähigkeiten des Kindes.

Die Wahrnehmung wird geschult und Phantasie, Kreativität und Denkvermögen gleichzeitig gefördert.



Kinder

Musikpädagogik

In unserem Kindergarten begleitet uns die Musik ständig.

Im Jahreskreis singen wir viele alte, neue und religiöse Lieder mit den Kindern, die ihnen die Inhalte unserer Themen noch näher bringen und sie vertiefen.

Die Entwicklung der Sprache wird durch das Liedgut spielerisch gefördert. Sprachgehemmte Kinder verlieren hierbei schnell ihre Scheu.

...

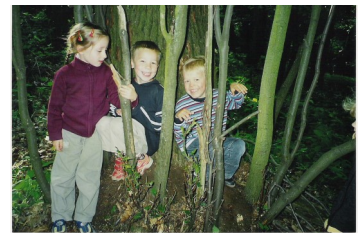
Das Heranführen an erste Instrumente erreichen wir durch den Einsatz verschiedener Klangkörper. Sie stehen den Kindern in den Gruppen zeitweise zur Verfügung oder werden zur Begleitung unserer Lieder eingesetzt. Reime, Rhythmen, Singspiele, Gedichte und Lieder zeigen, dass Sprache und Musik eine enge Verbindung haben.

Regelmäßiges Vorlesen und Singen erweitert den Wortschatz und verbessert den Sprachgebrauch.

Naturerleben

Spaziergänge durch Wald und Felder

Den an den Kindergarten angrenzenden Wald nutzen wir zu Spaziergängen und vielerlei Unternehmungen. Wir spielen, schleppen Äste, sammeln Blätter, Kastanien, Tannenzapfen und schöne Steine zum Basteln. Wir lauschen den Geräuschen der Natur- dem Wind in den Bäumen, dem Zwitschern der Vögel oder dem Rascheln des Laubes. An unseren alljährlich stattfindenden Festen, dem Schlafmützenfest und dem Sommerfest bietet er uns Gelegenheit für Nachtwanderungen, Schnitzeljagden und Rallies.



...

Waldwoche

Einmal im Jahr findet im Rahmen der Freitagsgruppe eine Waldprojektwoche statt. Dies bedeutet, dass die Kinder bereits gegen 8:30 Uhr mit Rucksack, Isoliermatte und Becherlupen bepackt, vom Kindergarten losziehen.

Bevor wir unser Walddorf, das im Laufe der Jahre entstanden ist und aus Schutzhütten und einem Waldsofa besteht, aufsuchen, stimmen wir uns mit einem Begrüßungsritual auf den Wald ein.

Ein Aufenthalt in Wald und Wiese ermöglicht aus pädagogischer Sicht für die gesamte kindliche Entwicklung förderliche Erfahrungen:

- In Wald und Wiese kann Stille erfahren werden.
- Die Kinder bemerken Dinge, die ihnen vorher nicht bewusst waren.
- Im Freien entwickeln sich seltener Konflikte und Aggressionen.

Die Kinder sind mit Situationen konfrontiert, die für sie ungewohnt sind (steil abfallende Hänge, im Weg liegende Äste, unebener Waldboden).

Die Kinder schulen ihre motorischen Fähigkeiten, indem sie körperliche Herausforderungen zu bewältigen lernen. Besonders wichtig ist uns, den Kindern die Achtung im Umgang mit der Natur (Tiere und Pflanzen) zu vermitteln.



Bewegungsförderung

Einmal in der Woche vormittags können die 5-6jährigen die Turnhalle an der Grundschule Mammolshain nutzen.

Um den Kindern ein freies Bewegen zu ermöglichen, legen wir Wert darauf, dass sie schon in der entsprechenden Kleidung in den Kindergarten kommen. Die Turnschuhe/Turnschlappchen werden in der Umkleide der Turnhalle mit den Straßenschuhen gewechselt.

Text

Das Turnen beginnt mit einer Aufwärmphase. Anschließend setzen wir verschiedene Geräte (Bock, Hocker, Seile, Bänke, Sprossenwand) ein, gestalten ein Thema z. B. Zirkus mit Hilfe der Geräte, spielen Bewegungsspiele und beschließen die Turnstunde mit einer beruhigenden Abschlussrunde.

Durch regelmäßiges Turnen lernen die Kinder ihren eigenen Körper besser kennen und üben, ihn zu beherrschen und zu kontrollieren. Regelmäßiges Üben macht den Bewegungsablauf sicherer. Das Kind nimmt die Welt weniger über den Kopf als über seine Sinne und Tätigkeiten körperlich wahr. Die Grundbewegungsformen (gehen, laufen, springen, kriechen,

rollen, schieben, ziehen, hängen, werfen) werden immer mehr verfeinert. Fortschritte werden insbesondere hinsichtlich der koordinativen Fähigkeiten (Gleichgewicht, Rhythmus, Reaktion, Orientierung) deutlich.

Je nach Ziel beinhaltet unsere Arbeit auch beim Turnen freie und angeleitete Momente, in denen der Handlungs- und Entscheidungsspielraum der Kinder variieren können. Besonders wichtig ist es uns, den Kindern Spaß und Freude an der Bewegung zu vermitteln.

Bedeutung der Bewegung für die Persönlichkeitsentwicklung

Die Entwicklung des Kindes ist ein ganzheitlicher Prozess, in dem Bewegung eine wesentliche Bedeutung hat (Fühlen, Denken, Wahrnehmen und sich bewegen sind untrennbar miteinander verbunden). Die jeweiligen Bereiche beeinflussen sich gegenseitig und ein Mangel an Bewegungserfahrung wirkt sich somit nicht nur auf die körperlich-motorische Entwicklung eines Kindes aus, sondern hat nachhaltige Folgen für seine gesamte Entwicklung

Text

Sich zu bewegen und die Welt mit allen Sinnen kennen zu lernen, ist nicht nur ein elementares Bedürfnis eines jeden Kindes. Lernen im frühen Kindesalter ist in erster Linie Lernen über Wahrnehmung und Bewegung.

In unserem Bewegungsraum lieben es die Kinder, auf Matratzen zu springen oder sich im Kreis zu drehen. Ihre Spielhandlungen sind Ausdruck des Bedürfnisses, die Welt auf möglichst vielseitige Weise sinnlich zu erfahren.



Die Freitagsgruppe

In der Freitagsgruppe sind alle 5-6-jährigen Kinder der Einrichtung zusammengefasst, die im folgenden Schuljahr eingeschult werden sollen. Diese Gruppe trifft sich einmal wöchentlich, meistens freitags unter monatlich wechselnder Leitung einer Erzieherin. Inhalt dieser Zusammenkünfte können themenbezogene pädagogische Angebote, Vorhaben, Projekte und Aktionen sein.

In den letzten Jahren widmeten wir uns in diesem Rahmen unter anderem der Verkehrserziehung, dem Brandschutz, der Umwelterziehung, der Theatererziehung, dem Experimentieren, hielten Erste-Hilfe-Kurse ab, unternahmen Ausflüge und vieles mehr.

Text

Unser hauptsächliches Ziel liegt hierbei in der Förderung der speziellen Eigenschaften, Interessen und Fähigkeiten dieser Altersgruppe, insbesondere im Hinblick auf den bevorstehenden neuen Lebensabschnitt, der mit der Einschulung beginnt. Besonders wichtig erscheint uns der Aspekt der Gruppenbildung. Gemeinsame Erlebnisse stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl, so dass aus Sonnengruppe, Regenbogen- und Schmetterlingsgruppe allmählich die Freitagsgruppe entsteht.

Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit mit den „Großen“ sehen wir in der Hilfestellung und Unterstützung bei der Entwicklung von mehr Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein, in der kindgerechten Vermittlung von theoretischem Wissen und Anleitung zur Praxis, in der Förderung von sozialem Austausch und Kooperation.

Damit wird eine Übereinstimmung und Kontinuität der pädagogischen Arbeit und Ziele gewährleistet.

Zur bevorstehenden Einschulung lädt die Grundschule zu einem vorbereitenden Elternabend ein, an dem auch der Kindergarten durch eine oder zwei Erzieher/innen vertreten sein kann. Des Weiteren wird ein Spielvormittag (ca. 1 Stunde) im Rahmen der Schule organisiert, der den Lehrern und ihren zukünftigen Schülern die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen gibt.

Das Schlafmützenfest stellt für die Freitagsgruppe Abschluss und Höhepunkt des Kindergartenjahres dar, bietet es doch die Möglichkeit, endlich einmal im Kindergarten übernachten zu dürfen. An diesem Tag werden die Kinder und ihre Eltern offiziell verabschiedet. Danach finden keine weiteren wöchentlichen Zusammenkünfte mehr statt. Die angehenden Schulkinder basteln bis zu den Sommerferien ihre Schultüten und feiern Abschied in ihren Gruppen.

Text

Gewaltprävention Projekt „Faustlos“

Einmal in der Woche findet gruppenübergreifend für die 4-5jährigen Kinder das Gewaltpräventionsprojekt „Faustlos“ statt.

Es beschäftigt sich mit der Gefühlsentwicklung und soll unsere Kinder für ihre eigenen Empfindungen sensibilisieren. Vor allem die Rollenspiele, in denen Kinder bestimmte Situationen üben, die zuvor meist mittels ansprechender Farbfotos besprochen werden, erfreuen sich großer Beliebtheit.

Ziele dieses Projektes:

- Gefühle erkennen und unterscheiden
- Probleme benennen und Problemlösungsstrategien entwickeln
- Kontrolliert auf eigene und Impulse anderer reagieren



Mahlzeiten

Wir gestalten Essenssituationen so, dass die Kinder das Essen genussvoll und mit allen Sinnen erleben. Wir nehmen uns Zeit, präsentieren die Mahlzeiten einladend und dekorieren den Tisch jahreszeitlich. Wir fördern die Tischkultur durch schönes, ansprechendes Geschirr und unterstützen die Selbstständigkeit und Feinmotorik durch entwicklungsgerechtes Geschirr und Besteck.

Vielfältiges und abwechslungsreiches Essen lädt die Kinder ein, neue Speisen kennen zu lernen. Die gemeinsamen Mahlzeiten fördern das Gemeinschaftsgefühl, Kennenlernen von Kindern aus anderen Gruppen, Hilfeleistungen, Teilen, gegenseitige Rücksichtnahme und die Kommunikation. Auch Kinder genießen die Geselligkeit und Gemütlichkeit hierbei, kommen zur Ruhe und können sich entspannen. Die Kinder entscheiden selbst darüber was und wie viel sie aus der vorhandenen Auswahl nehmen und essen. Im Anschluss an das Mittagessen putzen die Kinder ihre Zähne.

Text

Weitere Ziele sind:

- Pflege der Esskultur
- Wissen und Verständnis über kulturelle Unterschiede erlangen
- Pflege sozialer Beziehungen
- Ein Grundverständnis über gesunde Ernährung erwerben
- Ein Gespür für den eigenen Körper, Hunger und Sättigung entwickeln
- Suchtprävention

Frühstück

Die Kinder bringen sich ihr gesundes Frühstück von zuhause mit in die Einrichtung, Wasser steht für alle zur Verfügung. Frühstückszeit ist von 7:30 bis 10:15. Die 2-3jährigen frühstücken in ihren jeweiligen Gruppen, die 4-6jährigen im Bistro.

Text

Mittagessen

Die Kinder helfen beim Eindecken der Tische mit. Die 2-3jährigen essen um 12:00 Uhr gemeinsam in der Schmetterlingsgruppe. Die Bezugserzieherinnen aus den anderen Gruppen begleiten die Kinder dorthin.

Die 4-6jährigen essen im Bistro und im Funktionsraum der Sonnengruppe.

Alle Kinder essen eigenständig mit Besteck und bedienen sich selbst aus den Schüsseln. Nach dem Essen räumen die Kinder ihren Platz auf und helfen beim Tische abwischen.



Schlafen, Ruhen und Rückzug

Wir ermöglichen allen Kindern eine Phase der Erholung und Entspannung, da Schlaf und Ruhe ein Grundbedürfnis jedes Menschen ist. Die körperlichen Bedürfnisse sind entwicklungsabhängig und unterscheiden sich, deshalb ziehen sich die 2-3-jährigen nach dem Mittagessen gemeinsam in ein eigenes „Kuschelnest“ zurück. Hierbei werden sie von einer Bezugsperson unterstützt und zu ihrem Wohlbefinden tragen gemeinsame Schlafrituale bei. Die 4-6-jährigen gehen nach dem Mittagessen mit einer Bezugsperson in den Bewegungsraum. Dort kuscheln sie sich mit ihren eigenen

Text

Kopfkissen auf die vorhandenen Matten. Die Ruhephase, die der Entspannung von Körper und Geist dient, wird mit einer „Traumreise“ eingeleitet und dauert ca. 20 Minuten.

Darüber hinaus haben alle Kinder die Möglichkeit sich zum Ausruhen oder Schlafen auch während des Alltags in die entsprechenden Bereiche zurück zu ziehen.

In jedem Raum stehen Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Kinder können sich z. B. aus Decken eine Höhle bauen oder sich in vorhandene Nischen betten. So nehmen sie sich im Alltag kleine „Auszeiten“ und können trotzdem noch das Gruppengeschehen mit verfolgen.

Pflege

Wir wollen die Kinder ganzheitlich emotional versorgen und dazu gehört auch eine wertschätzende und umsorgende Pflege.

Die Pflegesituation gestalten wir in einem respekt- und beziehungsvollen Miteinander, in Kooperation und Dialog mit dem Kind. Das Kind mit seinen Bedürfnissen steht im Vordergrund und übernimmt eine aktive Rolle. Es sucht sich auch aus von wem es gewickelt werden will.

Wir wickeln die Kinder bedarfsorientiert. Die Windeln und Pflegeprodukte werden von den Eltern mitgebracht.

Text

Da auch im Bereich der Blasen- und Darmkontrolle die Entwicklung individuell unterschiedlich ist, achten wir auf die Signale des Kindes und seine Bereitschaft sich von der Windel zu „verabschieden“. Wir drängen sie nicht. Den Übergang bis zum selbstständigen Aufsuchen der Toilette begleiten wir in Kooperation mit den Eltern. Wir unterstützen die Kinder dabei in ihrer zunehmenden Autonomie und ermutigen sie auch wenn es zwischendurch mal kleine „Pannen“ gibt.



Elternarbeit

Wir halten eine Zusammenarbeit mit den Eltern, die geprägt ist von gegenseitigem Vertrauen, Achtung und Toleranz, für eine entscheidende Grundlage unserer Arbeit. Wir wünschen uns Eltern, die engagiert und kooperativ die pädagogische Arbeit unterstützen.

An erster Stelle steht immer das Wohl des Kindes. Wir begegnen uns mit Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Zuspruch und machen unsere Handlungsweise transparent. Die Eltern werden aktiv in unsere Arbeit einbezogen. So benötigen wir ihre Mithilfe im Besonderen auch bei der Gestaltung von Festen. Die Arbeit der Eltern besteht hier in der Organisation von Hilfsmitteln und der tatkräftigen Unterstützung im Auf- bzw. Abbau. Des Weiteren unterstützen uns die Eltern beispielsweise bei Ausflügen und Abholdiensten.

Text

Eltern erhalten Informationen über Termine

PINNWAND Hier finden Eltern aktuelle Informationen.

IM BRIEFKASTEN Der persönliche Briefkasten eines Kindes dient der Mitteilung von Informationen (Schultermine, Ausflüge, Kirchenfeste etc.) So können auch Eltern kleine Mitteilungen untereinander verschicken.

ELTERNABENDE finden zweimal im Jahr statt. Die Tagesordnungspunkte entsprechen aktuellen Anlässen. So kann ein Elternabend, außer bei einer anstehenden Elternbeiratswahl, einen Rückblick über bzw. eine Vorschau auf die Arbeit der letzten bzw. kommenden Wochen beinhalten oder unter einem besonderen Thema stehen. Ein offener Teil, in dem Eltern Fragen stellen, Fragen diskutieren und Ideen entwickeln, ist selbstverständlich Bestandteil jedes Elternabends.

ELTERNGESPRÄCHE Regelmäßig finden Elterngespräche statt. Die Gründe hierfür können unterschiedlich sein. Eltern möchten erfahren, wie es ihrem Kind im Kindergarten geht, wie sich das Kind hinsichtlich seiner Selbstständigkeit, Bewegung, seinem Sozial- und Spielverhalten entwickelt. Dieser Austausch ist für Erzieherinnen und Eltern gleichermaßen wichtig, so können auch wir Informationen über den Alltag des Kindes zuhause erhalten. Bestehen Schwierigkeiten, können Eltern und Erzieher gemeinsam nach Lösungen suchen.

FESTE Fester Bestandteil unserer Elternarbeit ist die Durchführung von Festen zu kirchlichen und gesellschaftlichen Anlässen. Hier lernen sich die Eltern in einer lockeren und entspannten Atmosphäre kennen oder vertiefen bestehende Freundschaften. Einige Feste werden vom Kindergartenteam alleine organisiert, andere, wie das große Sommerfest, können nur durch die tatkräftige Unterstützung der Eltern gelingen.

Text



Engagement im Kita-Beirat

Eltern sind herzlich eingeladen, sich für die Belange der Kita im Kita-Beirat zu engagieren und das Kita-Team durch ihr Mitwirken zu unterstützen. Der Kita-Beirat nimmt vielfältige Aufgaben, Rechte und Pflichten wahr, ist Berater, Vermittler und Organisator in verschiedenen Gremien.

Der Kita-Beirat setzt sich dabei zusammen aus Vertretern der Eltern, des Kita-Teams und des Trägers. Die Elternvertreter werden aus der Elternschaft für eine Amtszeit von 2 Jahren gewählt. Ein vorzeitiges Ausscheiden ist auch nach einem Jahr möglich (etwa weil das Kind dann die Schule besucht), dies erfordert dann ein Nachrücken von Wahlkandidaten oder eine Neuwahl beim nächsten Gesamtelternabend.

Text

Pro 20 Kinder sind ein Elternvertreter und ein Stellvertreter zu wählen. Dabei braucht es für weniger als 20 Kinder nur einen Elternvertreter. Für unseren Kindergarten St. Michael können also 4 Elternvertreter und 3 Stellvertreter gewählt werden.

Der Kita-Beirat vertritt die Interessen des Kindergartens St. Michael und übermittelt deren Anliegen und Anregungen. Die Elternvertreter sind damit Bindeglied zwischen Kita und Elternschaft und dienen beiden Seiten als Ansprechpartner.

Bei Interesse an einer Mitarbeit können Sie gerne in unserem Kindergarten St. Michael die Beiratsordnung einsehen. Sollten Sie Fragen haben, sprechen Sie uns jederzeit gerne an.

Über die in der Beirats-Ordnung festgelegten Regelungen hinaus, nehmen die Elternvertreter im Beirat des Kindergartens St. Michael seit vielen Jahren weitere Aufgaben wahr:

Die Elternvertreter im Beirat veranstalten einmal im Jahr eine Faschingsfeier für Kinder in der Turnhalle. Des Weiteren fördern sie das Engagement der Elternschaft und beteiligen diese aktiv an mehreren Festen des Kindergartens, der Gemeinde und der Vereine. Erlöse dieser Feste kommen dem Kindergarten in Form von Anschaffungen oder Ausflügen zugute.

Die Zusammenarbeit des Kindergartens mit dem Vereinsring bietet den Elternvertretern im Kita-Beirat die Möglichkeit, Interessen zu vertreten, Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und gegebenenfalls Unterstützung zu erhalten.

Text



Qualitätsentwicklung/-sicherung

Unser Team arbeitet mit dem Qualitätsmanagementsystem (QiTa) das sich an dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan und dem KTK-Gütesiegel orientiert. Hier werden für alle erforderlichen Bereiche Prozesse beschrieben und Verantwortlichkeiten festgelegt. Die Prozesse werden in festgelegten Zeitabständen überprüft und auditiert. So können Verbesserungsmöglichkeiten erkannt, umgesetzt und in unserer täglichen Arbeit verankert werden.

Text

Qualifizierung des Personals

In unserem Kindergarten beschäftigen wir zur Betreuung der Kinder ausschließlich pädagogische Fachkräfte. Ihre Arbeit kann unterstützt werden von Praktikanten, die sich für das Berufsbild Erzieher*in interessieren oder junge Menschen, die ein freiwilliges soziales Jahr im sozialen Bereich leisten wollen. Wir begleiten auch Auszubildende während Ihrer Qualifikation zum/zur staatlich anerkannten Erzieher*in als Praxisbetrieb. Damit leisten wir einen wesentlichen Beitrag zu einer qualitativ hochwertigen Ausbildung und fördern das Interesse am Berufsbild des/der Erzieher*in im pädagogischen Bereich.

Im Rahmen einer hochwertigen und vor allem vertrauenswürdigen Betreuung der Kinder gehört der Schutz des Kindeswohls mit zu unseren wesentlichen Aufgaben. Hierfür nehmen wir regelmäßig an Präventionsschulungen zum Schutzkonzept für Kindertageseinrichtungen in katholischer Trägerschaft des Bistums Limburg teil.

Auch Erste-Hilfe-Kurse werden regelmäßig aufgefrischt. Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan dient als Grundlage für die stete Weiterentwicklung unserer Arbeit. Pädagogische Konzepttage und Fortbildungen finden regelmäßig statt.

Die zusätzlichen Angebote unseres Kindergartens werden alle auf qualifizierter Basis erbracht. Auch hier bilden sich unsere Mitarbeiter*innen stetig fort. Konzeptionstage dienen uns dazu, unsere Konzeption zu evaluieren und an veränderte Gegebenheiten anzupassen.

Wöchentliche Teamgespräche dienen dem internen Austausch, der Abstimmung der Abläufe und der Reflexion unserer pädagogischen Arbeit. Hier lernen wir von und miteinander. Gemeinsam arbeiten wir stetig an unserem Qualitätsmanagement und entwickeln dieses weiter.

Der Zusammenschluss von 7 Kindertagesstätten der Pfarrei macht über die monatlichen Leitungsrunden einen weiterreichenden Erfahrungs- und Informationsaustausch möglich, den alle Leiter*innen als wertvolle Unterstützung erleben.

Text

Gesundheitsschutz

Die Mitarbeiter*innen, die in unserer Küche arbeiten, nehmen an regelmäßigen Hygieneschulungen und - wie auch alle übrigen Mitarbeiter*innen - an ebenfalls regelmäßigen Biostoffuntersuchungen teil.

Es ist uns wichtig, Kinder mit gesundheitlichen Einschränkungen entsprechend zu berücksichtigen. Wichtig ist dabei, dass uns Krankheiten gemeldet werden und die Eltern mit uns über den Impfschutz ihrer Kinder ins Gespräch kommen. Nur wenn uns Informationen vorliegen, können wir entsprechend handeln.



Beschwerdemanagement

für Kinder

Wir nehmen die Beschwerden der Kinder bewusst wahr und verhalten uns wertschätzend. Wir interessieren uns für die an uns herangetragenen Anliegen und Sorgen, fördern und unterstützen die Kinder darin, sich zu äußern und besprechen und erarbeiten gemeinsam Lösungen.

Text

für Eltern

Eltern können jederzeit ihre Beschwerden und Anregungen vorbringen. Tür- und Angelgespräche sind hierbei genauso wichtig wie vereinbarte Elterngespräche. Träger, Leitung, Fachkräfte und Elternvertreter dienen als Ansprechpartner.

für Mitarbeitende

Im Rahmen unserer regelmäßigen Teamgespräche beraten wir uns gegenseitig kollegial und gehen offen und konstruktiv mit Konflikten und Kritik um. Gemeinsam wollen wir besser werden in unserem Tun und in unserer Zusammenarbeit wachsen.

Text



Netzwerk und Kooperationspartner

Zu Freunden, Förderern, Kollegen und Kooperationspartnern in unserem Netzwerk gehören...

- * Pfarrer und Seelsorgeteam der Pfarrei Maria Himmelfahrt im Taunus, Königstein
- * den übrigen 6 katholischen Kitas unserer Pfarrei in Königstein, Kronberg, Oberhöchststadt, Falkenstein, Schlossborn und Glashütten sowie der zuständigen Trägerbeauftragten
- * Fachberatung des Bistums Limburg
- * Verwaltungsrat der Pfarrei
- * Ortsausschuss und Ortsteam des Kirchortes Mammolshain
- * Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde
- * Elternbeirat
- * Eltern
- * Ortsvorsteher
- * Stadt Königstein
- * Städtische und evangelische Kindergärten in Königstein
- * Grundschule Mammolshain
- * Förderverein Bienenkorb
- * Gesangverein MGV Heiterkeit
- * Vereinsring
- * Obst- und Gartenbauverein Mammolshain und Kronberg
- * Freiwillige Feuerwehr Mammolshain
- * Heilig-Geist-Schwestern
- * Patenzahnärztin unseres Kindergartens
- * Caritasverband Limburg
- * Rentamt Kelkheim
- * Landratsamt Bad Homburg
- * Beratungsstellen des Hochtaunuskreises
- * Presse: Königsteiner Woche, Taunuszeitung
- * Heimatverein Mammolshain
- * „Die Füchse“ als Caterer